

Konzept Kranebeach von Anne Stevens | WET – Wildwasser erhalten Tirol

„Platzertal bleibt - ein Universum in einer Pfütze“

Kurzbeschreibung

Das Design vereint die Natur mit dem Urbanen; ökologische Elemente mit Neonfarben und Graffiti-Ästhetik - und bringt das Platzertal in die Stadt. Inspiriert von einem Foto von Sebastian Frölich, der mit ebendieser Nahaufnahme den *Wildlife Photography Award of the Year 2025* in der Kategorie "Moore" gewonnen hat. Das Originalfoto "*Speicher*" zeigt in Algenpflanzen eingeschlossenen Gasbläschen, die im Wasser eines Moortümpels im Platzertal grünlich-leuchtend aufsteigen. Dieses Motiv wurde grafisch so umgesetzt, dass es sich optisch gut einfügt und die grüne Umgebung widerspiegelt - und gleichzeitig mit dem neon pinken Schriftzug die aktuellen und vergangenen Graffiti-Motive am Standort Kranebeach aufgreift. Die weißen Lichtpunkte sind in Mooren vorkommendem Wollgras nachempfunden - und entschärfen den Kontrast zwischen dem „organischen Chaos“ des Hintergrunds und der Neonfarbe des Schriftzugs. Der pinke Schriftzug soll Aufmerksamkeit erregen, ist aber mit Absicht so gestaltet, dass er eben nicht auf den ersten Blick lesbar ist - sondern soll zum Stehenbleiben, noch-einmal-hinschauen und Nachdenken anregen. Ziel des Designs ist es, die Diskussion um den Ausbau Kraftwerk Kaunertal und den Schutz des Platzertales im Stadtbild zu verankern und Passanten auf die ökologische Wertigkeit von Mooren und Feuchtgebieten aufmerksam zu machen.

Material & Technikbeschreibung

Die Effekte sollen durch Layering entstehen: Zuerst wird das dunkle Olivgrün als großflächige Grundierung mittels Walze aufgetragen. Danach werden die neongelben Elemente gesprüht, um weiche Übergänge zu erzeugen. Die neongelben Kreiselemente werden gemalt, sowie auch der pinkfarbene Schriftzug - um ein scharfkantiges Outline sicherzustellen und die Lesbarkeit trotz der unruhigen Basis zu sichern. Zuletzt werden die weißen Punkte gesprayed.

Farbkonzept

Basis: Grüntöne. Der Hintergrund besteht aus verschiedenen Nuancen von Olivgrün bis Moosgrün: Die Grüntöne sind alle naturnah und geben dem Design eine erdige, natürliche Grundlage. Dieser Bereich wirkt organisch und unruhig, symbolisiert natürliche Prozesse und Naturräume.

Akzentfarbe: Magenta/Pink. Der markante Schriftzug im Vordergrund ist in einem kräftigen Magenta bzw. Fuchsia Pink gehalten. Durch den komplementären Kontrast zu den Grüntönen entsteht eine maximale optische Spannung; der Text „springt“ den Betrachter visuell förmlich an - eine bewusste farbliche Dissonanz, die Aufmerksamkeit erzwingt. Die Farbe ist künstlich und laut, was den Street-Art-Charakter unterstreicht und den urbanen Kontrast zum organischen Hintergrund und dem ökologischen Thema des Designs herstellt.

Lichtakzente: Weiß. Eine horizontale Linie aus leuchtend weißen Punkten zieht sich mittig durch das Bild. Diese Highlights mildern sowohl die Schwere des dunklen Grüns als auch die Härte der pinken Akzentfarbe ab und dient als verbindendes Element der beiden komplementären Themen und Farben.

Zeitaufwand, Schätzung: 2-3 Personen, 6 Tage

- Planung & Organisation, Materialbeschaffung & Vorbereitung: 2 Tage
- Vorbereitung & Grundierung: 1 Tag
- Skizze, Hauptflächen & Schriftzug: 2 Tage
- Details (Kreise, Outlines, Punkte): 1 Tag

Vorgehensweise

Schritt 1: Untergrundvorbereitung und Grundierung

Schritt 2: Hintergrund anlegen

Schritt 3: Der Schriftzug: Doodle Grid anlegen, skizzieren und ausfüllen.

Schritt 4: Details (Effekte): Weiße Punkte mit Sprühdose auftragen.